

Der Augsburger Religionsfrieden vom 25. September 1555 ist Grundstein für Augsburgs historische Verpflichtung als Friedensstadt. Er war ein erster Versuch, eine rechtliche Lösung für die Probleme einer religiös heterogen gewordenen Gesellschaft zu finden. Die Herausforderungen, die sich damals mit der friedlichen Koexistenz der beiden christlichen Konfessionen verbanden, liegen für die Stadt Augsburg heute in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt, sowohl im Hinblick auf ethnische, kulturelle als auch religiöse Prozesse und Dynamiken.

Eine Tagungsreihe anlässlich des Jahrestages des Augsburger Religionsfriedens fragt jährlich Ende September unter bestimmten Schwerpunktsetzungen nach den Impulsen, die die Friedensstadt Augsburg für die aktuelle Situation kultureller und religiöser Diversität geben kann.

Unter dem Titel »Multiperspektivische Erinnerungskultur – Erinnern in Augsburg« widmet sich die Tagung in diesem Jahr dem Themenkomplex »Arbeitsmigration«. Die systematische und wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der Geschichte der Zuwanderung in den 1950er bis 1970er Jahren nach Augsburg steht noch aus. Sie ist Grundlage für die museale Präsentation in den Einrichtungen des kulturellen Gedächtnisses. Mit dem längerfristigen Ziel der Implementierung des Narrativs »Migrationsgeschichte« als Teil kommunaler Augsburger Kultur- und Sozialgeschichte sollen unabhängig voneinander existierende Initiativen zu einzelnen historischen Epochen zusammengeführt und miteinander vernetzt werden. Neben allgemeinen erinnerungskulturellen Fragestellungen und gedächtnistheoretischen Reflexionen werden im Rahmen der Tagung Best-Practice-Beispiele sowie lokale und regionale Vorhaben vorgestellt.

Vergangene Tagungen:

26.09.11
»Religionsfrieden heute – wo Religionsfreiheit weh tut«

25. & 26.09.12
»Friedensstadt heute – Augsburg vor neuen Aufgaben«



Abbildung, rechts:
Vertragswerk zum Augsburger Religionsfrieden, © Wien, Österreichisches Staatsarchiv

Coverabbildung:
Taybe Cevik, aus der Installation »Umut – Hoffnung« im Rahmen des Ausstellungsprojekts »Merhaba Augsburg«, 2011

Veranstalternetzwerk

Projektbüro für Frieden und Interkultur im Kulturamt der Stadt Augsburg
Fachstelle Integration und Interkulturelle Arbeit der Stadt Augsburg
Evangelisches Forum Annahof
Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg
Volkshochschule Augsburg
Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V.
Interkulturelle Akademie

Schirmherrschaft

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg
Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Präsidentin der Universität Augsburg

Teilnahme

Die Tagung steht allen Interessierten offen. Sie richtet sich in besonderer Weise an Entscheidungsträger in Stadt und Verwaltung, Kultur- und Bildungsbereich, Wirtschaft und Wissenschaft, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kirchen und Religionsgemeinschaften. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsort

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim, barrierefrei),
Provinostraße 46, 86153 Augsburg. Anfahrt im ÖPNV mit Tram 64 bis Haltestelle »Textilmuseum«

Kontakt

Projektbüro für Frieden und Interkultur
Tel.: 0821 | 324 32 61
Email: friedensstadt@augzburg.de
Internet: www.friedensstadt.augsburg.de
www.facebook.com/friedensstadt.augsburg

Veranstalter



Mit freundlicher Unterstützung



Medienpartner



Di 24.09. & Mi 25.09.13

tim – Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg

Tagung anlässlich des Jahrestages des Augsburger Religionsfriedens

Multiperspektivische Erinnerungskultur – Erinnern in Augsburg

Festvortrag

Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann (Universität Konstanz)
»Erinnern in der Migrationsgesellschaft«

Referenten

Dr. Karl Borromäus Murr (tim)
Prof. Dr. Wolfgang Weber (Universität Augsburg)
Prof. Dr. Philipp Gassert (Universität Augsburg)

Markt der Erinnerungen

Abschlusskonzert »Spinning Wheel« – Ute Legner & Band

Eintritt frei



Di. | 24.09.13 | 19.30 Uhr

Erinnern in der Migrationsgesellschaft

Der Vortrag fragt nach dem Verhältnis von Erinnerungskultur, politischer Bildung und Migration. Eine Zivilgesellschaft ist eine prekäre Institution und kein stabiler Besitz; sie ist nie ein für allemal gegeben, sondern muss sich als solche immer wieder bewähren, bestätigen und argumentativ durchsetzen. Im Kern der Zivilgesellschaft geht es um die Stabilisierung der Grundsolidarität zwischen ihren Mitgliedern. Durch rassistische Affekte, aber auch durch wachsende Egoismen und gesellschaftliche Indifferenz wird diese Grundsolidarität immer wieder in Frage gestellt. Der Weg zu einer »empathischen Gesellschaft« (Jeremy Rifkin) ist noch weit. An aktuellen Beispielen wird gezeigt, welche Rolle die Erinnerungskultur für die Stärkung der Zivilgesellschaft spielen kann.

Aleida Assmann, Studium der Anglistik und Ägyptologie; seit 1993 Lehrstuhl für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Zahlreiche Fellowships (Wissenschaftskolleg zu Berlin, Aby-Warburg-Haus Hamburg) sowie Gastprofessuren an den Universitäten Rice, Princeton, Yale, Chicago und Wien. Forschungsinteressen: Individuelles und kulturelles Gedächtnis, Gewalt, Trauma und ihre Verarbeitung in der Geschichte, Struktur und Funktionen des Archivs, Formen des Vergessens. Aktuelle Publikationen: Erinnerungsräume (4. Aufl. 2009), Der lange Schatten der Vergangenheit (2006), Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen (2006, 2011), Geschichte im Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung (2007).

Ab 17.30 Uhr

Markt der Erinnerungen

Infomarkt im Foyer des tim mit lokalen und überregionalen Initiativen, Vereinen, Institutionen und Projekten, die sich mit dem Themenkomplex Erinnerungskultur auseinandersetzen, u. a.:

- **Zukunft im Land der Täter?**
Aktuelle Wechslausstellung über die Jüdische Gegenwart zwischen »Wiedergutmachung« und »Wirtschaftswunder«, 1950 – 1969
Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben
- **Sehnsucht, Strand und Dolce Vita, Bayern-Italien im 19./20. Jhd.**
Ausstellung im tim im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung Bayern-Italien, 2010
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst – Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg
- **Merhaba Augsburg** Ausstellungsprojekt anlässlich 50 Jahren Anwerbeabkommen Bundesrepublik Deutschland-Republik Türkei, 2011
Stadt Augsburg
- **Letzte Heimat** Ein transkulturelles, interreligiöses und generationenübergreifendes Theaterstück
Junges Theater Augsburg und Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft bfz gGmbH
- **Lebenswege – Das Migrationsmuseum Rheinland-Pfalz im Internet**
Aufarbeitung der Arbeitsmigration nach Rheinland-Pfalz
Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz
- **LEBENS LINIEN** Deutsch-Jüdische Familiengeschichten, Zeitzeugenprojekt
Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben
- **Lebensläufe von türkischen »Gastarbeitern« in Augsburg** Broschüre mit Einblicken in die Lebensgeschichten der ehemaligen Gastarbeiter mit Fokus auf das Altern
Interkulturelles Netz Altenhilfe (INA)
- **Kindheit(en) in Augsburg-Oberhausen – ein Zeitzeugenprojekt (von den 1920ern bis heute)**
Lokalgeschichtliches Forschen im Rahmen eines gymnasialen P-Seminars
Förderverein des Maria-Theresia-Gymnasiums Augsburg
- **Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.**
25 Jahre innovative Geschichtsarbeit in und für Augsburg – Aktive Erinnerungsarbeit, Schwerpunkt Sozial- und Alltagsgeschichte Augsburgs im 19. und 20. Jahrhundert
- **Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.**
Überparteilicher, bundesweit tätiger Verein zur Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus sowie u. a. zur Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und politischer Teilhabe
Regionale Arbeitsgruppe Augsburg-Schwaben
- **Augsburger Erinnerungswerkstatt**
Zusammenschluss von Initiativen, Institutionen und Privatpersonen zur Erforschung der Biographien von Augsburger Opfern des Nationalsozialismus und zu deren Gedenken
Evangelisches Forum Annahof, Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben

18.00 Uhr

Museumsführung durch das tim

mit Museumsleiter Dr. Karl Borromäus Murr

19.30 Uhr

Festvortrag Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann

»Erinnern in der Migrationsgesellschaft« (siehe linke Seite)

Grußworte: Universitätspräsidentin Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel und Museumsleiter Dr. Karl Borromäus Murr



Dr. Karl Borromäus Murr



Prof. Dr. Wolfgang Weber



Prof. Dr. Philipp Gassert

Ab 17.00 Uhr

Markt der Erinnerungen (siehe Di 24.09.13)

18.00 – 18.30 Uhr

Dr. Karl Borromäus Murr
Museumsleiter tim

»Ist die Migrationsgeschichte Augsburgs museumsreif? Überlegungen zu möglichen Erinnerungsorten der lokalen Einwanderungsgeschichte«

18.30 – 18.50 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Weber

Direktor und Geschäftsführender Wissenschaftlicher Sekretär am Institut für Europäische Kulturgeschichte an der Universität Augsburg

»Erinnerungskultur »orientalischer« Migranten in Augsburg: Dimensionen und Potentiale«

18.50 – 19.10 Uhr

Prof. Dr. Philipp Gassert

Professor für die Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraumes an der Universität Augsburg

»Ein unbequemes Denkmal als Symbol der Befreiung: Das Gebäude 116 als Ort der Erinnerung an die Amerikaner in Augsburg und an die NS-Gewaltherrschaft«

19.15 – 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion »Erinnern in Augsburg?«

Dr. Karl Borromäus Murr, Prof. Dr. Wolfgang Weber, Prof. Dr. Philipp Gassert

Grußwort: Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl
Moderation: Angela Bachmair

20.00 – 20.30 Uhr

Get together im Foyer des tim

20.30 – 21.15 Uhr

Abschlusskonzert »Spinning Wheel« – Ute Legner & Band

Texte und Musik zur Augsburger Textilvergangenheit, vertont von vier international bekannten Jazzmusikern – Ute Legner (Vocals), Daniel Mark Eberhard (Piano, Akkordeon, Melodion), Uli Fiedler (Bass), Stephan Holstein (Klarinette, Bassklarinette, Altsaxophon)